

WIE WEITER?

Auf die Stellenausschreibung als Gemeindeleiter in der Kirchenzeitung gab es leider bis jetzt noch kein Echo und so bleibt die Nachfolge bis zum heutigen Tag ungewiss. Das bewährte Team Claudia Armellino, Robert Geiser, Dölf Bürgi, Bernadette Umbricht und Beatrice Fessler wird sich um die Belange der Guthirt-pfarrei kümmern.

Bald heisst es für Familie Ackermann aus dem katholischen Pfarrhaus Abschied nehmen.

KIRCHLICHES

Der Wegzug von Adrian Ackermann

Seit Frühling 1996 ist Adrian Ackermann Gemeindeleiter der Pfarrei Guthirt. Die Katholiken von Lohn-Ammannsegg und von 22 Dörfern im Bucheggberg waren ihm während 11 Jahren anvertraut. Mit seiner Frau Carmela und den Kindern Manuela, Marco, Suresh und Lily wohnte er während dieser Zeit im Pfarrhaus.

Die Kinder sind schon bald erwachsen und so einigte sich die Familie, die Zelte an der Steinackerstrasse abzubauen und noch einmal etwas Neues zu beginnen.

Rückschau in Dankbarkeit

Die Familie Ackermann durfte in unserer Gemeinde immer sehr viel Wohlwollen erfahren. Alle Familienmitglieder schätzten die Zeit in Lohn-Ammannsegg sehr und schauen in Dankbarkeit auf diese Jahre zurück. Die Arbeit hier sei aber auch sehr anspruchsvoll gewesen, sei es doch oft vorgekommen, dass am gleichen Tag vom Taufgespräch über den Unterricht bis zur Beerdigung alles gleichzeitig anstand, berichtet Adrian Ackermann. Dies sei emotional sehr anspruchsvoll gewesen. Oft sei er bei seiner Arbeit

auch allein gewesen. Deshalb freut er sich besonders, bald in einem grösseren Team zu arbeiten.

Zukünftig im Berner Liebefeld

Familie Ackermann wird künftig eine Wohnung im Berner Liebefeld bewohnen – ein bisschen Distanz zwischen Wohnort und Arbeitsplatz tut gut.

Adrian Ackermann wird als Theologe in der Dreifaltigkeits-Kirche in Bern arbeiten mit Schwerpunkt Familienarbeit. Die Dreifaltigkeits-Kirche wurde nach der Reformation als zweite römisch-katholische Kirche von Bern in den Jahren 1896-1898 erbaut. Die Berner Altstadt, das Länggasse-Quartier, Mattenhof und Kirchenfeld gehören zum neuen Arbeitsfeld.

Die Vorzüge einer Grossstadt

Wochenenddienst wird es für Adrian Ackermann nur noch ca. 8-mal pro Jahr geben. Er freut sich darauf, die kulturellen Vorzüge einer Grossstadt geniessen zu können und ab und zu mit der Familie auch am Wochenende in Carmelas Heimat – ins schöne Wallis – reisen zu können.

Letzte Pfarreise

Bevor Adrian Ackermann seine neue Stelle am 1. November antreten wird, besucht er seinen alten Studienkollegen Pirmin Ineichen in Peru. In der Fastenzeit 2004 hatte Pirmin an einem Pfarreiabend über seine Arbeit im Hochland der Anden berichtet. Adrian Ackermann freut sich ganz besonders auf die Reise. Im Oktober findet noch eine letzte Pfarreise mit Leuten aus Lohn-Ammannsegg statt. Sie führt nach Tunesien. Thema: Auf den Spuren der frühen Kirche in der Provinz Afrika.

Viele von uns werden Adrian Ackermann und seine Familie vermissen. Wir vom NOTA BENE wünschen ihm und seiner Familie von Herzen einen guten Start in Bern!

● **Claudine Muscionico**
(Text und Foto)

